Nr. 580. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 11. Dezember 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 10. Dezember. Das jüngste Brautpaar bei Hofe, Prinz Aribert von Anhalt mit Prinzessin Luise Auguste von Schleswig-Holstein, steht in drei-, ja vierfacher naher Verwandtschaft zu Mitgliedern der deutschen Kaiser- und preußischen Königsfamilie. In erster Linie ist die Braut, die jüngere der beiden Töchter des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Helene von Großbritannien, sowohl mütterlicher Seits die Kousine des Kaisers, des Prinzen Heinrich und der Erbprinzessin von Meiningen nebst Schwestern, als väterlicher Seits die Kousine der Kaiserin und der Prinzessin Friedrich Leopold, indem ihre Mutter die Schwester der Kaiserin Friedrich ist, ihr Vater der Bruder des verstorbenen Herzogs Friedrich, Vaters der Kaiserin, war. Sodann ist der Bräutigam, als jüngster der vier, nach dem Tode des früheren Erbprinzen der drei am Leben befindlichen Söhne des Herzogs von Anhalt und der Prinzessin Antoinette von Sachsen-Altenburg, der Vetter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und beider Schwestern desselben, da sein Vater und die Mutter der Letzteren, Prinzeß Friedrich Karl, Geschwister sind. Und ebenso ist endlich auch der Bräutigam ein Vetter der Prinzessin Albrecht von Preußen, die als Tochter Herzog Ernst's von Sachsen-Altenburg die geborene Prinzessin Agnes von Anhalt, die ältere Schwester unserer Prinzeß Friedrich Karl und des Herzogs von Anhalt, zur Mutter hat. Prinz Aribert ist am 18. Juni 26 Jahre, Prinzessin Luise Auguste am 12. August 18 Jahre alt geworden. Bisher nahm man an, daß ein Verlöbniß der Prinzessin Viktoria Luise, der älteren, zwanzigjährigen Tochter des Prinzen und der Prinzessin Christian, mit dem Prinzen Maximilian von Baden, dem zur Zeit in Potsdam garnisonirenden Neffen des Großherzogs, nahe bevorstehend sei. Der Brautstand der jüngeren Tochter ist Allen unerwartet gekommen. Aber vielleicht ist jenes dennoch der Fall, und wartet man für die Proklamirung wohl aus irgend welchem persönlichen oder familiären Grunde einen bestimmten Zeitpunkt ab.

— Die Entwicklung der Privat-Irrenanstalten in Preußen ist durch die neuen Bestimmungen über die Aufnahme Geisteskranker wesentlich in günstigem Sinne beeinflußt worden. Zuerst wurde diese Materie durch einen Ministerialerlaß vom 16. Februar 1839 geregelt; derselbe enthielt die Bestimmungen, nach denen bei Aufnahme von Geisteskranken in Privat-Irrenanstalten zu verfahren war, und schrieb gelegentliche Revisionen dieser unter Aufsicht der Kreisphysici stehenden Anstalten durch die Regierungsmedizinalräthe vor. Die Ministerialverfügung vom 19. Januar 1888 zieht die Zügel der administrativen Ueberwachung erheblich schärfer an. Darnach werden die Anstalten von den zuständigen Kreisphysikern alljährlich zweimal einer ordnungsmäßigen Revision unterworfen, auch wird von denselben die Unterbringung von Geisteskranken in Privat-Irrenanstalten, die Entlassung der Kranken, die Einrichtung und Verwaltung der Anstalten, sowie die Konzessionirung derselben bestimmungsmäßig streng überwacht. Aus den über das Ergebniß der Revisionen von den Kreis-Medizinalbeamten erstatteten Berichten ist zu ersehen, daß die Privat-Irrenanstalten im Wesentlichen angemessen verwaltet werden.

— Ueber den Antheil der Deutschen an der Handelsflotte der ganzen Erde giebt die „Statistische Korrespondenz" eine vergleichende Uebersicht, welche zu bemerkenswerthen Schlüssen führt. Es sind dabei diejenigen Zahlenangaben benutzt, die das Commercial Departement des Board of Trade in London sich von den betreffenden Behörden der seefahrenden Staaten verschafft hat, um die Anzahl aller vorhandenen Seeschiffe und ihren gesammten Tonnengehalt festzustellen. Obwohl die eingelaufenen Angaben theilweise von der Fragestellung abweichen und obgleich insbesondere die unterste Grenze der Erhebung, wie sie überhaupt mitgetheilt wurde, zwischen 2 bis 60 Tonnen schwankt, wird sich daraus dennoch ein ungefähr richtiges Bild von dem Verhältniß gewinnen lassen, in welchem die Handelsflotten der Staaten zu einander stehen. Die deutsche Kauffahrteiflotte = 1000 gesetzt, stellen sich höher nur England mit 5915 und Norwegen mit 1212, während selbst Amerika zunächst hinter Deutschland steht mit 819; es folgen Frankreich (784) und Italien (722). Verhältnißmäßig tief steht Rußland, das es mit Finnland nur auf 603 bringt, von Italien völlig überholt. Die Niederlande erscheinen in der Uebersicht mit der auffallend geringen Verhältnißzahl 207, auf fast gleicher Höhe mit Griechenland und Oesterreich-Ungarn. Zu unterst erblickt man das große China mit — 29. Wenn aber Englands Handelsflotte immer noch 45,4 Prozent der gesammten zur Feststellung gelangten Tragfähigkeit der Seeschiffe überhaupt besitzt (7,335,182 gegenüber Deutschlands 1,240,182 Tonnen), so tragen offenbar seine eigene reiche Küstenentwicklung und die langen Küsten seiner über alle Meere vertheilten Besitzungen in Verbindung mit einer großen Geschichte als See- und Handelsmacht zu diesem gewaltigen Uebergewicht fortwährend bei. Nicht viel weniger als die Hälfte des Seehandels der Welt befände sich nach diesen Ermittelungen noch immer in englischen Händen. Aber trotz seiner geringen Küstenentwicklung, trotz der Jugend seiner Kriegsflotte, die den Handel schützt, und ungeachtet des noch schwachen Handels seiner kaum erworbenen und dazu beschränkten überseeischen Gebiete vermochte Deutschland sich bereits zur dritten Seehandelsmacht emporzuschwingen. Mögen dabei immerhin Großbritanniens Seefahrzeuge diejenigen Deutschlands fast fünfmal an Tonnengehalt, der Anzahl nach sogar fast sechsmal (22,136 gegen 3811 Schiffe) übersteigen, wir dürfen uns dennoch der verhältnißmäßig hohen Stellung unter den seefahrenden Völkern mit Fug und Recht freuen, einer Stellung, deren Bedeutung von der anerkannten besonderen Tüchtigkeit unserer Seeleute noch gehoben wird und begründete Hoffnung auf weiteres Wachsthum zu hegen berechtigt.

Breslau, 10. Dezember. Heute Abend fand eine Katholikenversammlung hierselbst unter dem Vorsitz des Grafen Praschma-Schloß Falkenberg und unter ungemein zahlreicher Betheiligung der Katholiken Breslaus und der ganzen Provinz statt. Die Versammlung beschloß einstimmig die Absendung einer Petition an den Reichstag um Aufhebung des Jesuitengesetzes. Tausende von Unterschriften sind gesichert.

Breslau, 10. Dezember. (W. T. B.) Der „Schlesischen Zeitung" zufolge ist die Einberufung des schlesischen Provinzial-Landtages zum 8. März 1891 in Aussicht genommen.

Friedrichsruh, 10. Dezember. (W. T. B.) Der Ankunft des Fürsten Bismarck hierselbst wird täglich entgegengesehen. Ein Theil der Dienerschaft ist bereits eingetroffen.

Merseburg, 10. Dezember. (W. T. B.) Der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen wählte Merseburg zum Sitz der Provinzial-Verwaltung.

Köln, 10. Dezember. (W. T B.) Wegen des Treibeises auf der Mosel hat die Düsseldorfer Dampfschifffahrt-Gesellschaft ihre Fahrten eingestellt.

Hamburg, 10. Dezember. (W. T. B.) In den leitenden Kreisen der hiesigen Rhedereien sind Schritte im Gange, durch welche der Reichsregierung Anlaß gegeben werden soll, der Frage der Vorlegung eines Reichs-Auswanderungsgesetzes näher zu treten.

Oesterreich-Ungarn.

† **Wien**, 9. Dezember. Der Handelsminister erklärte einer Deputation der Industriellen, die Regierung sei zur Wiederaufnahme der Zollverhandlungen mit Rumänien bereit, wenn letzteres die Initiative ergreift.

Die deutschen Delegirten bei den hiesigen zollpolitischen Verhandlungen sind heute zur Hoftafel geladen.

Eine größere Anzahl Holzproduzenten und Industrieller petitionirt um gegenseitige Zollfreiheit mit Deutschland.

Nach offiziösen Meldungen aus Sofia ist der bulgarische Kriegsminister Mukurow derartig erkrankt, daß seine Rückkehr auf den Posten zweifelhaft ist.

Wien, 10. Dezember. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Graf Taaffe hat heute dem Abgeordnetenhause das neu revidirte Thierseuchen-Uebereinkommen mit der Schweiz vorgelegt. Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlagen betreffend die Konsulargerichtsbarkeit in Egypten und den Staatsvertrag mit Italien über den gegenseitigen Schutz des Autorrechts ohne Debatte angenommen.

† **Lemberg**, 9. Dezember. Nach Meldung polnischer Blätter aus Warschau entschied sich die russische Regierung für den Bau der strategisch wichtigen Eisenbahn von Berditschau nach Zytomir.

Pest, 10. Dezember. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm das Finanzgesetz für das Jahr 1891 an, nachdem es der Ministerpräsident Szapary Iranyi (äußerste Linke) und Apponyi (gemäßigte Opposition) gegenüber mit Entschiedenheit als seine Pflicht betont hatte, die staatsrechtliche Basis gegen jedwede Angriffe zu schützen. Durch die Annahme der Vorlage ist die Regierung in den Stand gesetzt, die begonnenen Reformarbeiten zu vollenden.

† **Pest**, 9. Dezember. Aus parlamentarischen Kreisen verlautet wiederholt, Minister Fejervary habe wegen fortgesetzter Angriffe der Opposition um seine Enthebung und Verleihung eines Korps-Kommandos nachgesucht.

Niederlande.

Haag, 10. Dezember. (W. T. B.) In hiesigen als unterrichtet geltenden Kreisen ist von einer Note, welche die Mächte in der Frage der Kongozölle an die niederländische Regierung gerichtet haben sollen, nichts bekannt.

Belgien.

Brüssel, 10. Dezember. (W. T. B.) Zur Beglückwünschung des Königs zu seiner fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubelfeier ist heute Abend eine aus vier Offizieren bestehende Deputation des preußischen kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14, dessen Chef der König ist, aus Kolmar hier eingetroffen, ebenso eine gleichfalls vier Offiziere zählende Deputation des dem Könige vom österreichischen Kaiser verliehenen Regiments. Beide Deputationen sind im Hotel Flandern abgestiegen, wo sie von den zu ihrer Begleitung befohlenen belgischen Offizieren, dem Karabiniers-Kapitän Wiffry und dem Lieutenant Grafen d'Oultremont empfangen wurden. Der König wird die Deputationen, die der deutsche und österreichische Gesandte vorstellen werden, morgen Vormittag empfangen, die preußische Deputation nimmt darauf bei dem deutschen, die österreichische bei dem österreichischen Gesandten das Frühstück, für Abends $6^1/_2$ Uhr sind die Deputationen vom König zur Tafel und darauf zum Besuch der Vorstellung im Opernhause geladen. Am Freitag werden die Deputationen mehrere Kasernen besuchen und einer Einladung der Offiziere der Garnison zu einem Mahle folgen. Abends findet eine Gala-Vorstellung im Zirkus statt. Die Rückreise der Deputationen erfolgt Sonntag früh.

Frankreich.

In Paris ist ein wesentlicher Umschwung eingetreten, den wir dem internationalen medizinischen Kongreß in Berlin verdanken. Die bedeutendsten Pariser Zeitungen senden wieder ihre Probenummern nach Deutschland und wünschen hier ihre alten Beziehungen anzuknüpfen. Uns sind bereits Probenummern zugegangen von: „La France", „Le Figaro", „Le Moniteur universel", „Le Matin", „Paris", „Le XIX. Siècle", „L'Eclair", „L'Autorité", „La Liberté", „La Paix", „Le Soleil", „Le Siècle", „Le Gaulois", „La Gazette de France", „La Patrie", „Le National", „Le Journal des Débats", „La République française", „Le Soir", „Le Rappel", „L'Illustration" u. s. w. Wir wünschen, daß wieder eine weitere freundschaftliche Annäherung an die Franzosen stattfinde, von denen wir manche bedeutende Erfindung erhalten haben, obwohl wir entschiedene Gegner der Nachäffung fremder Sitten und namentlich der französischen sind, einer Nachäffung, welche uns Deutschen nie zur Ehre gereicht hat.

Paris, 10. Dezember. (W. T. B.) Dr. Schaffter erklärt im „Siècle" im Gegensatze zu Professor Cornil, daß auf der Klinik des Professors Péan bei allen 30 mit Kochscher Lymphe behandelten Fällen von chirurgischer und Lungen-Tuberkulose niemals auch nur der geringste Zwischenfall in Bezug auf Lungen, Herz, Nieren und Temperatur konstatirt worden sei, sondern daß alle Kranken größere oder geringere Besserung aufweisen.

König Milan ist gestern Abend aus London hier eingetroffen.

Paris, 10. Dezember. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Im Fortgang der Sitzung wurde die Budgetvorlage bei der Abstimmung über das Budget im Ganzen mit 363 gegen 54 Stimmen angenommen, die Rechte enthielt sich der Stimmabgabe. Vor der Abstimmung erklärte Dugné de la Fauconnerie von der Rechten, er werde das Budget votiren, weil er glaube, es sei Zeit, daß die Mitglieder der Minorität frei und ehrlich die Republik acceptirten. Cassagnac erwiderte, die Republikaner hätten thatsächlich die Gelegenheit gehabt, sich mit der Minorität zu verbünden, aber sie hätten so harte Bedingungen gestellt und die der Minorität geöffnete Pforte sei so niedrig gewesen, daß die Minorität in die Republik nicht habe eintreten können. Die Kammer vertagte sich nach der Abstimmung auf den 18. d. M. Die Budget- und die Anleihevorlage wurden alsbald dem Senate übermittelt. — Die Höhe der aufzunehmenden Anleihe wird erst im Momente der Emittirung mit Rücksicht auf den Stand des Geldmarktes festgestellt werden, der muthmaßliche Betrag derselben wird auf 870 Millionen geschätzt.

Italien.

Rom, 10. Dezember. (W. T. B.) Die Eröffnung der 17. Legislatur-Periode des Parlaments fand bei prachtvollem Wetter statt. Alle Zugänge zum Quirinal und zum Parlamente waren von einer fast zahllosen Menschenmenge besetzt. Der König und die königlichen Prinzen wurden auf ihrer Fahrt nach dem Parlamentshause mit begeisterten Zurufen begrüßt und waren auch beim Eintritte in den Sitzungssaal Gegenstand herzlichster Ovationen seitens der Deputirten, der Senatoren und des Publikums auf den Tribünen. Die Königin hatte auf der königlichen Tribüne Platz genommen. Bei der Ankunft des Königs wurden 101 Kanonenschüsse abgegeben. Der König nahm auf dem Throne Platz; ihm zur Rechten saß der Kronprinz, zur Linken der Herzog von Aosta und der Herzog von Genua, die Minister und Großwürdenträger umgaben den Thron. Das diplomatische Korps war vollzählig erschienen. Vor der Verlesung der Thronrede schritt der Siegelbewahrer zur Vereidigung der neu ernannten Senatoren; diejenige des Kronprinzen und die Vereidigung des Herzogs von Aosta riefen eine enthusiastische Kundgebung hervor. Nachdem sodann auch die neugewählten Deputirten, und zwar von Crispi, vereidigt worden waren, verlas der König die Thronrede, die bei zahlreichen Stellen vom lebhaften Beifalle der Versammelten begleitet wurde, insbesondere bei den Stellen, welche die Wahlen, die friedliche Lage und die religiöse Frage berühren. Die Stellen, wo der König sein Bedauern über das Ableben des Prinzen Amadeus ausdrückte, der Beeidigung des Kronprinzen und des Herzogs von Aosta Erwähnung that und die Stärke der italienischen Monarchie betonte, entfesselten einen wahren Beifallssturm. Von den 508 Deputirten wohnten beinahe 400 der feierlichen Handlung bei; auch die Senatoren waren zahlreich erschienen.

Rom, 10. Dezember. (W. T. B.) Wie der „Agenzia Stefani" aus Tunis gemeldet wird, beging eine Anzahl Matrosen des dortigen französischen Stationsschiffes auf dem italienischen Bahnhofe Ausschreitungen, wobei dieselben wiederholt: „Es lebe Frankreich, nieder mit den Italienern" riefen. Der „Riforma" zufolge hätte der italienische diplomatische Agent deshalb bei dem französischen Residenten Vorstellungen erhoben.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 10. Dezember. Die südafrikanische Gesellschaft hat die Freilassung Gouvea's befohlen.

Großbritannien und Irland.

In London, Guildhall, fand am 9. Dezember ein außerordentlich zahlreich besuchtes Meeting statt zum Zwecke der „Besprechung und Verurtheilung der Judenhetze in Rußland". Der Lordmayor präsidirte; die hervorragendsten Vertreter der Londoner Gesellschaft, u. A. der Herzog von Westminster, und Geistliche verschiedener Konfessionen waren zugegen. Verschiedene heftige Reden wurden gehalten, namentlich von Lord Meath, der darauf bestand, „der Kaiser von Rußland müsse eine Deputation empfangen". Als gelegentlich der Verhandlungen der Name der Frau Nowikow genannt wurde, hörte man in der Versammlung zischen. Es wurden drei Resolutionen angenommen. In der ersten wird das äußerste Bedauern der Versammlung über die Judenhetze in Rußland ausgedrückt, ebenso über die Existenz der russischen Ausnahmegesetze gegen die Juden; ferner wird in der Resolution die Nothwendigkeit ausgesprochen, die allgemeine Glaubensfreiheit im Prinzip anzuerkennen. Die zweite Resolution enthält den Wortlaut der an den Zaren zu richtenden Petition, worin um Anerkennung der Rechte der Juden und um Abschaffung der Ausnahmegesetze gebeten wird. Der Lordmayor soll namens der Londoner Bürgerschaft dem Zaren die Bittschrift übermitteln. In der dritten Resolution wird dem Lordmayor der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Dezember. (W. T. B.) In einem heute veröffentlichten Erlaß des Ministers des Innern werden die Veterinär-Maßregeln und sonstigen Bestimmungen über die gesundheitliche Beaufsichtigung der zum Export nach Deutschland bestimmten Schweine bekannt gegeben.

Serbien.

Belgrad, 10. Dezember. (W. T. B.) Die radikale Partei wählte einen Ausschuß von Vertrauensmännern, welchem die Regierung Aufklärungen über die Angelegenheiten des Königshauses ertheilen soll, und beschloß, das Memorandum der Königin Natalie ohne die Beilagen desselben in der Skupschtina verlesen zu lassen und sodann zur Tagesordnung überzugehen.

Belgrad, 10. Dezember. (W. T. B.) Der Skupschtina ist eine Vorlage der Regierung zugegangen, welche die Deckung des Bedarfs des Staates und der Gemeinden durch die inländische Bodenproduktion und Industrie bezweckt.

König Milan hat mittels Telegramms aus London die in Betreff der Königin Natalie getroffenen Vereinbarungen in Erinnerung gebracht.

Bulgarien.

Sofia, 10. Dezember. (W. T. B.) Im Auftrage der Regierung sind die Doktoren Pavlovitsch und Tschernew zum Studium des Kochschen Heilverfahrens nach Berlin abgereist.

Montenegro.

Cettinje, 10. Dezember. (W. T. B.) An der Grenze kam es bei Dulcigno zwischen Montenegrinern und Malissoren in Folge eines Angriffes der Letzteren zu einem Handgemenge. Beide Parteien verloren zwei Todte. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um weiteren Ruhestörungen vorzubeugen.

Ein Eskimolager.

Aus **„Auf Schneeschuhen durch Grönland"**.
Von Dr. Fridtjof Nansen.
(Fortsetzung.)

Nach allem, was ich hier erzählt habe, muß man zu der Anschauung gelangen, daß diese Menschen einen äußerst abstoßenden Eindruck machen. Aber dies ist keineswegs der Fall; — hat man sich erst über ihre eigenthümliche äußere Erscheinung hinweggesetzt, beachtet man die Neigung der Hände, bald in die Nase, bald in die Ohren, bald in das Haar zu fahren, nicht mehr, vergißt man den Schmutz in ihrem Gesicht, — wozu, nebenbei bemerkt, wir Theilnehmer an der Expedition allen Grund hatten, — gewöhnt man sich an die Atmosphäre und betrachtet man ihre Wirthschaftsgegenstände nicht allzu genau, — so wirken diese Menschen durchaus anziehend. Man befindet sich sehr wohl in ihrer Gesellschaft, es ist etwas angenehm Berührendes, Natürliches und Echtes in ihrem Thun und Treiben.

Ob sie hübsch sind? Das ist ja bekanntlich eine Frage, die sehr schwer zu beantworten ist, da die Auffassung in dieser Hinsicht eine äußerst verschiedene ist. Wenn wir ein bestimmtes Schönheitsideal, z. B. das griechische, nehmen, dann ist die Sache bald erledigt. Formen, die nach der Richtung hingeben, findet man an der Ostküste von Grönland wohl kaum. Können wir uns aber ein wenig von dem Schönheitstypus emanzipiren, den wir von unseren Vorfahren ererbt haben und anbeten und darüber einig werden, daß schön ist, was uns gefällt, — da wird die Frage weit schwieriger zu erledigen sein. Ich glaube, wenn man länger mit diesem Volk zusammengelebt und sich ein wenig an dasselbe gewöhnt hat, wird man einige sowohl schön als auch anziehend finden. Uebrigens giebt es auch Gesichter, die selbst nach europäischem Geschmack hübsch genannt werden können. So sah ich z. B. eine Frau, die mich lebhaft an eine gefeierte Schönheit erinnerte, und nicht mir allein fiel diese Aehnlichkeit auf, auch einer der Gefährten, der die betreffende Dame kannte, bemerkte sie. Ich bin fest überzeugt, daß die Herren diese Eskimodame umschwärmen, und sie nicht allein im höchsten Grade pikant, sondern auch außerordentlich hübsch finden würden, falls sie sich in eleganter Toilette in einem europäischen Salon zeigte.

In der Regel sind die Gesichter rund mit breiten, vorstehenden Backenknochen und besonders bei Frauen sehr fett. Die Wangen stehen oft vollständig vor und strotzen von Fülle. Die Augen sind dunkel und liegen ein wenig schräg, die Nase ist flach, zwischen den Augen schmal und nach unten zu breit. Das ganze Gesicht macht oft den Eindruck, als sei es flach gedrückt und in die Breite gegangen. Bei den Frauen und besonders bei den Kindern ist es oft so flach, daß man sehr gut ein Lineal von der einen Wange zu der anderen legen kann, ohne in auffallender Weise mit der Nase in Kollision zu kommen, ja bei einigen Kindern bildet die Nase förmlich eine Art von Vertiefung mitten im Gesicht. Daraus wird man ersehen können, daß bei Vielen von einer eigentlichen Schönheit nach europäischen Begriffen nicht die Rede sein kann, aber das ist auch nicht die Art und Weise, auf welche die Eskimos anziehend erscheinen. Es liegt in ihren rundlichen, abgestumpften, fettglänzenden Zügen etwas so Freundliches, Zufriedenes und Gemüthliches, das anziehend wirken muß. Ihre Glieder, sowohl Hände wie Füße, sind auffallend klein und wohlgestaltet; ihre Formen sind im Ganzen rundlich, ebenso ihre Bewegungen, — mon stößt sich an nichts Eckigem, und ebenso ist es mit ihrem Leben. Dem Eskimo sind seine eigenen Frauen die schönsten und zwar je fetter, desto schöner. Ich glaube daher kaum, daß die europäischen Schönheiten sich Hoffnung machen können, an der Ostküste Grönlands den Preis zu erringen. Es herrscht dort im Uebrigen auch kein Mangel an Damen.

Das Haar der Eskimos ist rabenschwarz. Bei den Männern wird es oft mit einer Perlenschnur aus der Stirn gehalten und fällt frei über die Schultern herab. Man hält es für gefährlich, etwas von seinem Haar zu verlieren. Bei Einzelnen, die keine Perlenschnur besitzen, wird es über die Augen oder um den ganzen Kopf herum mit den Kiefern eines Eishaies beschnitten, denn in Folge ihres Aberglaubens darf Eisen unter keiner Bedingung mit dem Haar in Berührung kommen. Eigenthümlich ist die Sitte, welche erheischt, daß ein Mann, der in seiner Jugend sein Haar beschnitten hat, sein ganzes Leben lang damit fortfahren und dabei viele Formalitäten beobachten muß. Die Frauen binden das Haar am Hinterkopf in einem Knoten auf, der mit einem Stück Fell umwickelt wird und so steif wie möglich vom Kopf abstehen muß. Dies gilt natürlich besonders für die jungen, unvermählten Damen, und um es zu erreichen, ziehen sie das Haar so stramm aus der Stirn und den Schläfen, daß es zuletzt ausfällt und sie in sehr jungem Alter kahl werden — ein solcher Kopf ist keineswegs ein schöner Anblick —, aber dann sind sie meistens schon längst verheirathet und versorgt, und da hat es ja keine Noth mehr. Für eine Eskimodame, die zur guten Gesellschaft gehört, ist es ebenso nothwendig, das Haar aus der Stirn zu ziehen, wie für eine europäische Weltdame, daß sie sich schnürt. Sie sind sich in sofern gleich, nur ist die Neigung der Eskimos weit unschuldiger und bedeutend weniger schädlich, als die der europäischen Damenwelt.

In dem Zelt, in welchem wir uns befanden, hatten die Frauen durchgehend schönere, oder richtiger gesagt, weniger häßliche Gesichter als die Männer, die freilich auch gut und freundlich aussahen. Sie waren wie gewöhnlich bartlos mit Ausnahme eines Einzigen, der einen kleinen dünnen schwarzen Bart über der Oberlippe hatte.

Als wir eine Weile dagesessen hatten, erhob sich einer der Väter des Zeltes und ging hinaus. Nach einer Weile kehrte er wieder mit einem langen Fangriemen von Seehundshaut zurück, den er, auf der Pritsche sitzend, auseinander zu rollen begann. Ich betrachtete diese Anstalten ganz verwundert, da ich nicht begreifen konnte, was er damit wolle; dann aber zog er ein Messer hervor und schnitt ein großes Stück ab, das er einem von uns überreichte. Dann schnitt er ein ebenso großes Stück ab, das er einem anderen von uns gab, und so weiter, bis wir alle Sechs unser Ende erhalten hatten. Als diese Arbeit beendet war, sah er uns lächelnd an, äußerst zufrieden mit sich und mit der ganzen Welt. Darauf erhob sich ein Anderer, ging hinaus und kam mit einem Stück Seehundsriemen zurück, das uns auf ähnliche Weise zertheilt wurde, ein Dritter, ein Vierter und ein Fünfter folgten seinem Beispiel, bis wir Alle eine ganze Anzahl von Seehundsfellriemen hatten. Die armen Menschen gaben uns das Beste was sie hatten, in dem Glauben, daß wir Gebrauch davon machen könnten. Es waren Fangriemen, vermittels welcher man die Fangblase an der Harpunspitze befestigt, da sie auffallend stark sind.

Nachdem diese Mildthätigkeit beendet war, saßen wir eine Weile schweigend da und sahen einander an. Ich wartete, daß sie ein Zeichen machen würden, um anzudeuten, daß sie Gegengeschenke von uns erwarteten. Nach einer Weile erhob sich auch der Erste und kam mit etwas zum Vorschein, das er augenscheinlich wie ein seltenes Kleinod bewahrte. Es war nichts Geringeres als eine alte, verrostete, schwerfällige Büchse mit dem merkwürdigsten Hahn, der mir je vor Augen gekommen ist. Er bestand aus einem großen Stück Eisen, in das ein Loch gebohrt war, wo hinein man den Finger steckte, um den Hahn zu spannen. Wie ich später erfuhr, war dies die Form der Büchsen, die gewöhnlich auf Grönlands Westküste verwendet und die speziell zur Benutzung in den Kajaks angefertigt werden. Nachdem er uns das Kuriosum mit großem Stolz gezeigt hatte und nachdem wir schuldpflichtigst unserer Bewunderung Ausdruck gegeben hatten, machte er einige sehr bezeichnende Geberden, daß er nichts habe, was er dahinein thun könne. Ich that eine Weile, als verstehe ich seine Absicht nicht, als dies aber nicht länger anging, mußte ich ihm begreiflich machen, daß ich keine Munition für seine Büchse habe. Er setzte ein sehr enttäuschtes, trauriges Gesicht auf und verwahrte die Büchse wieder. — Merkwürdigerweise äußerte keiner der Anderen den Wunsch, daß sie irgend eine Erstattung für das uns Geschenkte wünschten. Sie waren die personifizirte Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit, aber auch sie hatten sicher den Hintergedanken, daß sie Bezahlung für ihre Gaben erhalten würden, was auch selbstverständlich am nächsten Tage der Fall war.

Die Gastfreundschaft bei diesen Menschen an der öden Küste Ostgrönlands kennt übrigens keine Grenzen: selbst ihren ärgsten Feind können sie so gut behandeln und mehrere Monate bei sich behalten, wenn die Verhältnisse ihn zu ihnen führen. Die Natur und ihr Nomadenleben hat sie gezwungen, Gastfreundschaft zu üben und anzunehmen, und diese Tugend ist bei ihnen ein Gesetz geworden.

Als wir uns im Zelte so lange aufgehalten hatten, wie wir wünschten, was in Bezug auf einige Gefährten, wie bereits erwähnt, nicht allzu lange war, begaben wir uns wieder ins Freie.

Wir suchten uns einen Lagerplatz auf einer Fläche in der Nähe des Landungsplatzes aus und brachten unsere Habe ans Ufer. Sofort stürzte eine Schaar von Eskimos auf die Böte, und unzählige Hände griffen dienstfertig zu, um unsere Kisten und Säcke den Berg hinauf zu tragen. Jeder Gegenstand wurde mit Ausrufen des Staunens betrachtet, man lachte und amüsirte sich königlich. Besondere Freude und Bewunderung erregten die großen, blanken Blechkasten, in denen wir zum Theil unseren Proviant aufbewahrten, sie gingen von Hand zu Hand, wurden genau untersucht und an allen Ecken und Kanten befühlt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Dezember. Von weiteren Volkszählungs-Resultaten theilen wir mit: Rosengarten bei Altdamm 786 (gegen 737 im Jahre 1885), Greifenhagen 6700 (6650), Gützkow 2104 (2078), Loitz 3945 (4012).

* Landgericht. Strafkammer 1. Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde heute der Arbeiter Emil Karl Eduard Krüger von hier zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der bereits oft vorbestrafte Arbeiter August Ludwig Ferdinand Behring entwendete am 13. Oktober d. Js. aus der Ladenthür der Gebrüder Dittmer eine Gans; jedoch kam er mit derselben nicht weit, da er bei Ausübung des Diebstahls bemerkt wurde und die Gans wieder abgeben mußte. Seiner vielen Vorstrafen wegen wurde er zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Weiter kam die Dienstmagd Julianne Beirau auf die Anklagebank. Dieselbe ist angeklagt, am 21. Juni d. Js. in Wartow bei Wollin die unverehelichte Pauline Billecke, mit der sie zusammen in Dienst gestanden, mit einer Bank am Kopfe gemißhandelt, sowie derselben ferner Geld, wie auch mehrere Kleidungsstücke entwendet zu haben. Das Gericht erkannte die Angeklagte wegen Diebstahls in 2 Fällen, in einem Falle wegen Unterschlagung, sowie ferner wegen Körperverletzung für schuldig und verurtheilte dieselbe zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Als die Angeklagte abgeführt werden sollte, erging sie sich mehrmals derart in schimpflichen Redensarten, daß sie noch eine Haftstrafe von 6 Tagen erhielt.

— Die Vorarbeiten zum Falkenhainer'schen Kaiserfestspiel „Hohenstaufen und Hohen-

zollern" schreiten rüstig vorwärts. So hat sich bereits ein Komitee gebildet, an dessen Spitze der Herr Ober-Präsident und der Herr kommandirende General stehen. Auch sind schon die Kontrakte mit dem Dichter des Spiels, Dr. Falkenhainer, dem Oberregisseur Treller, sowie mit den Pächtern des Zirkus u. s. w. abgeschlossen. Freitag Abend bereits findet die erste Leseprobe unter persönlicher Leitung des Herrn Treller statt und gleich nach Weihnachten dürften die Proben beginnen.

— In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung von St. Jakobi wurde der Geh. Kommerzienrath Fr. Lenz zum Mitglied des Gemeinde-Kirchenraths und der Kaufmann E. Stiller zum Gemeinde-Kirchenvertreter gewählt. Dem Bericht über die Kassenverwaltung des Rechnungsjahres 1889/90 entnehmen wir: Es waren außer den Zinsen, Miethen ꝛc. vereinnahmt: aus der Kirchensteuer 7048 Mk. 11 Pf., Taufgebühren 4144 Mk. 25 Pf., Traugebühren 4769 Mk. 85 Pf., Leichengebühren 8714 Mk. 71 Pf. Das Kapital-Vermögen der Kirche betrug am 31. März 1890 250,282 Mk. 40 Pf. und der Taxwerth der St. Jakobi-Kirche mit Zubehör wird auf 803,010 Mk. geschätzt. Für die Kirchenkassen-Rechnung pro 1. April 1889/90 wurde Entlastung ertheilt.

— Der Herr Oberpräsident von Pommern hat dem Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein für den Kreis Randow die Genehmigung ertheilt, im Monat Februar 1891 eine Verloosung von Gegenständen zur Förderung der Zwecke des Vereins zu veranstalten. Der Preis des Looses beträgt 50 Pf. Der Vertrieb bleibt auf die Stadt Stettin und den Kreis Randow beschränkt.

— Die am 2. Januar fälligen Koupons der pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank werden bereits vom 15. d. M. ab eingelöst.

— Das Eisenbahnbetriebsamt Stettin hat vom 15. d. Mts. ab zunächst für den Bahnhof Stargard den Bahnhofssteig für das nichtreisende Publikum gesperrt, es dürfte diese Bestimmung aber auch auf die ihm unterstellten weiteren Bahnhöfe ausdehnen. Begründet wird dies von dem königlichen Betriebsamt in folgender Weise: Bei Ankunft und Abgang der Züge findet sich auf dem Bahnhof sehr häufig eine so große Anzahl von Personen zur Abholung und Begleitung von Reisenden ꝛc. und zum Promeniren ein, daß auf dem ohnehin schon schmalen Bahnsteige nur mit Mühe der Verkehr aufrecht erhalten werden kann. Abgesehen von den hierdurch eintretenden Belästigungen der Reisenden ist das Gedränge auf dem Bahnsteig gefährlich für die Sicherheit des Betriebes, auch können durch die auf dem Bahngeleise neben dem Bahnsteig auszuführenden Rangirbewegungen leicht Personen verletzt werden. Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird daher vom 15. d. Mts. ab der Bahnsteig abgesperrt und der Zutritt zu demselben nur den mit Fahrkarten versehenen Personen erlaubt werden. Den Reisenden soll jedoch gestattet sein, ihr Gepäck durch ihr Dienstpersonal von und zu dem Zuge befördern zu lassen, ohne daß für das Letztere eine besondere Fahrkarte verlangt wird.

Stadt-Theater.

Als erste Vorstellung des zweiten Opern-Zyklus wurde „Der Wildschütz" gegeben. Als gutes Vorzeichen für den ferneren Verlauf des Zyklus mag man es nehmen, daß die Oper außerordentlich flott gespielt wurde, wenigstens wies das, was ich hören konnte, der erste Akt keine Lücken, keine Verzögerungen auf und stellte sich sowohl im Zusammenspiel als auch mit einer Ausnahme in trefflichen Einzelleistungen als durchaus gelungen dem Zuschauer dar. Sogar der Chor war recht gut und wie er zu Anfang gleich so frisch und lustig einsetzte, konnte man sich dem sicheren Gefühl hingeben, daß die Wiedergabe dieses Werkes mit seinem übersprudelnden Humor, mit seiner sonnigen Heiterkeit nicht unter der Theilnahmlosigkeit der Darsteller zu leiden haben werde. Und fürwahr diese thaten ihr bestes, um alle seine Schönheiten in das hellste Licht zu setzen. Frl. Karlona stattete ihr Gretchen mit Liebreiz aus und wie sie gesanglich der Rolle vollkommen gewachsen war, so spielte sie auch dieselbe lebhaft und graziös. Frl. Hülters, sonst nur gewohnt, auf hohem Kothurne einherzuwandeln, erachtete es nicht unter ihrer Würde, die komische Maske aufzusetzen und statt einer Heldin einer „lachenden Großmacht" ihre Kunst zuzuwenden. Wenn auch der Humor nicht gerade der Künstlerin stärkste Seite zu sein scheint, so war ihre Baronin Freimann, die lebenslustige junge Wittwe auch als Bäuerin eine sehr feine und vornehme Figur, welcher nur der Kobold in den Augen fehlte. Ihre Kammerjungfer gab Frl. Renner mit großer Liebenswürdigkeit. Herr v. Lauppert war als Graf von Eberbach ganz vorzüglich, lebenslustig, galant, seinen Herrn Bruder, den Baron Kronthal (Herr Caliga) durch seinen Uebermuth mit sich fortreißend. Wie aber in jeder Gesellschaft ein Element zu sein pflegt, welches sich in die Harmonie des Ganzen schwer einfügt, so gab es auch hier einen Störenfried, Herrn Hedrich. Ich muß gestehen, daß ich von seiner Darstellung des Baculus im höchsten Grade unangenehm berührt wurde. Nicht das Uebertreiben, der Fehler, in welchen Herr Hedrich häufig fällt, sondern das vollkommene Mißverstehen dieses harmlosen Charakters war es, was verstimmen mußte. Der Sänger scheint vortreffliche Vorbilder dieser Rolle, etwa Krolop in Berlin, nicht gesehen, geschweige denn studirt zu haben; vor allem aber verwechselt er eine humoristische Figur mit einer Karrikatur, eine komische Oper mit einer Posse gefährlichster Art. Der Baculus ist ein Philister, welchem ein gewaltiger Zopf hinten hängt, aber er ist kein Harlequin, bei welchem man sich todt oder zum mindesten krank lachen soll. Dazu lieferte Herr Hedrich einen Gesang, der stellenweise zur Sprache ausartete, was sich wohl für einen Salon-Humoristen auf Spezialitäten-Bühnen, aber nicht für einen Künstler schickt. Herr Hedrich hat unleugbar vorzügliche stimmliche Mittel und großes schauspielerisches Talent. Warum wendet er beides nicht besser an? Der Beifall der fünften Gallerie sollte in Abwägung mit der Genugthuung, welche der Künstler in der Kunst selbst findet, nicht schwer ins Gewicht fallen!

Das Orchester war tüchtig bei der Sache. Herr Winkelmann brachte die Einleitung in der gehörigen Breite zu guter Wirkung.

Eduard Behm.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 8. Dezember.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Koch und Bekanntgabe der eingegangenen Schriftsachen berichtete Herr Kasten im Namen der für den Feldmeß-Unterricht ernannten Prüfungs-Kommission über die durchaus zufriedenstellenden Leistungen der Schüler, welche in Anbetracht der verhältnißmäßig kurzen Lernzeit die gehegten Erwartungen bei weitem übertroffen hätten. Es werde daher seitens der Kommission beantragt, den Gehülfen Sauppe und Behling je eine Prämie und den Gehülfen Sydow und Detert je eine lobende Erwähnung zuzuerkennen. Die Versammlung beschloß demgemäß und bewilligte einstimmig die zur Beschaffung geforderten Mittel. — Ueber den Einfluß der plötzlich eingetretenen Kälte auf die unbeschützten Rosen referirte zunächst Herr Koch dahin, daß nach den von ihm angestellten Untersuchungen der bisherige Frost den Rosen nicht das geringste geschadet habe und bewies dies an einigen in natura mitgebrachten Theerosentrieben, welche, trotzdem sie noch in voller Vegetation gestanden haben, mit Ausnahme einiger schwacher unausgereifter Spitzen gar nicht vom Frost gelitten haben. Auch die Herren Kühn, Klatt und Sydow bestätigten diese Thatsache, ebenso Herr Treucker, welcher noch ausführte, daß man es nicht unterlassen dürfe, die Stämme im Herbst von den Pfählen loszuscheiden, damit der Wind mit ihnen spielen könne, weil sie dadurch unempfindlicher gegen den Frost würden. Die im Frühjahr sich häufig herausstellenden Verluste an Rosen seien meistens darauf zurückzuführen, daß man sich darauf beschränke, nur die Kronen der Rosenstämme zu bedecken, während diese selbst frei liegen bleiben; da aber gerade die Unterlage sehr leicht erfriere, so sei es unbedingt nothwendig, auch diese mit einem leichten Material, wie Tannenreisig oder Bastmatten, zuzudecken. Diesen Ausführungen trat auch Herr Kasten bei, während Herr Hagge noch besonders hervorhob, daß die Aengstlichkeit, mit welcher stets gleich bei Eintritt der ersten Herbstfröste die Rosen niedergelegt würden, eine unnöthig begründete sei, da grade hierdurch, namentlich wo es sich um schweren Boden handle, bei weitem noch mehr Verluste zu gewärtigen seien, als wenn man sie später bei Gelegenheit decke, da bekanntermaßen die Rosen weniger durch den Frost selbst, als durch den im Frühjahr bedingten schroffen Wechsel zwischen Frost und Sonnenschein zu leiden haben. Die von Herrn Ziegler gemeldeten ungünstigen Erfahrungen mit Maréchal Niel führt derselbe auf die ungünstige, zu nasse Herbstwitterung zurück, oder, wie Herr Hagge dazu bemerkt, daraufhin, daß die Pflanzen zu sehr im Schutz gestanden haben, so daß Luft und Wind nicht genügend auf dieselben einwirken konnten. Die Herren Achilles und Kasten empfehlen, die Rosen gar nicht zu decken, da mehrjährige Erfahrung gelehrt habe, daß man dadurch weniger Verluste zu befürchten habe, als wenn man sie decke. — Hierauf referirt Herr Kallmeyer aus dem „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau" über das Alters- und Invaliditätsgesetz mit besonderer Berücksichtigung der Anwendung desselben auf die Gärtnereibetriebe. — Zum Schluß schlug Herr Ziegler vor, in der im nächsten Monat stattfindenden Generalversammlung eine Abänderung des § 2 Absatz 3 der Statuten betreffend die Vorschrift, jährlich eine oder zwei öffentliche Ausstellungen zu veranstalten, vorzunehmen und diese Vorschrift einfach zu streichen. Herr Wiese trat indeß diesem Vorschlage entgegen und führte unter Anerkennung der mancherlei Unbequemlichkeiten und Schwierigkeiten, welche diese Vorschrift mit sich bringe, aus, daß es vollständig aussichtslos sei, für die Annahme dieses Antrages die erforderliche Majorität zu gewinnen und daß andererseits der Verein den Vorschriften des Statuts auch dann genüge, wenn er Ausstellungen gewisser Spezialkulturen innerhalb des Vereins veranstalte, zu denen auch Liebhabern freier Zutritt gewährt werden könne. Die Versammlung schloß sich den Ausführungen an und wurde von der Einbringung des Zieglerschen Antrages Abstand genommen.

Ausgestellt hatten: Herr Obergärtner Treucker (R. Rückforth'sche Gärtnerei) ein umfangreiches Sortiment in prächtigen, distinkten Farben blühender, sehr großblumiger Cyclamen; Herr Obergärtner Hagge (Kommerzienrath Kreßmann'sche Gärtnerei) eine Anzahl herrlich blühender Eurachis amazonica und Herr Obergärtner Hoffmann (A. Grawitz'sche Gärtnerei) zwei prächtig blühende Orchideen, und zwar Cypripedium Spicerianum und Saccolabium giganteum; sämmtlichen Ausstellern wurden Prämien zuerkannt.

Aus den Provinzen.

Kammin, 10. Dezember. Der strebsame Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins beabsichtigt zur Feier seines 30jährigen Bestehens im Juli 1891 eine Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten und zur Beschickung derselben auch die Gewerbetreibenden der Nachbarkreise einzuladen. Das Zustandekommen der geplanten Ausstellung dürfte natürlich davon abhängen, ob und in welchem Umfange sich die hiesigen Gewerbetreibenden daran betheiligen werden und wären desfallsige Anmeldungen zur etwaigen Theilnahme recht bald wünschenswerth.

Königsberg i. Nm., 10. Dezember. Ueber das Vermögen des Gasthofsbesitzer Herrn Beyer hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Kaufmann O. Britting ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Kunst und Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

L. v. Jedina, An Asiens Küsten und Fürstenhöfen. Lieferung 11—15. Verlag von Ed. Hölzel in Wien und Olmütz.

Die neuesten 5 Lieferungen beweisen aufs neue, daß der Autor die bereisten Länder und Menschen in so belehrender und zugleich angenehmer Weise beschreibt, daß es thatsächlich ein Vergnügen ist, seinen Ausführungen zu folgen. Die Illstrationen, welche zahlreich beigegeben sind, versinnlichen uns wie es heute möglich ist, durch Momentaufnahmen an Ort und Stelle all das festzuhalten, was auf das eigene Gemüth einen besonderen Eindruck gemacht hat. Wir hören mit Vergnügen, daß das Werk unbeschadet der regelmäßigen Weiterausgabe der Lieferungen noch zu Weihnachten fertig vorliegen wird.

[358]

Bernh. Rogge, Das Buch von den preuß. Königen mit 9 Brustbildern. Hannover bei Karl Meyer. Preis 7,50 Mark. Der Verfasser bietet in einem starken Bande das Bild der preußischen Könige von Friedrich I. bis Wilhelm II. und ist bestrebt, das Werden und Wachsen des preußischen Königthums in seinem innern Zusammenhange, die Erziehung des Volkes durch glänzendes Vorbild in Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit in den einzelnen Charakterbildern zur Anschauung zu bringen. Wir können das Buch zu Weihnachtsgeschenken warm empfehlen. Die Begeisterung, welche den Verfasser beseelt, wird auch ihren Eindruck auf die Leser nicht verfehlen.

[370]

Illustrirtes Gartenbau-Lexikon, herausgegeben von Th. Rümpler, Generalsekretär des Gartenbau-Vereins in Erfurt. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1205 Textabbildungen. Ein starker Band in groß Lexikon-Oktav. Berlin 1890. Verlag von Paul Parey. Preis 20 Mk. Gebunden 23 Mark.

Das illustrirte Gartenbau-Lexikon wird jedem Gärtner und Gartenliebhaber, jedem Gärtnergehülfen und Lehrling, jeder gärtnerischen Vereins-Bibliothek und jedem fachlichen Institut eine außergewöhnlich willkommene Erscheinung sein.

Mag es sich darum handeln, irgend eine gärtnerische Verrichtung oder ein Fremdwort erklärt, eine Blumen-, Obst- oder Gemüse-Sorte, ein Geräth beschrieben, die Biographie eines verdienten Gärtners, die Spezialität einer größeren Handelsgärtnerei ꝛc. ermittelt zu sehen, das illustrirte Gartenbau-Lexikon giebt an der betreffenden Stelle des Alphabets sofortige Auskunft und zwar an der Hand der neuen Resultate von Wissenschaft und Praxis; die blumistischen und anderen Neueinführungen der letzten Jahre, soweit sie sich bewährt, sind berücksichtigt, kurzum das Buch bietet ein unentbehrliches, bewährtes Hausbuch der Gärtner und Gartenliebhaber.

[372]

Quandt, Gertrud von Loden. Eine Erzählung aus der Schwedenzeit. Braunschweig bei B. Goeritz. Preis 3,60 M., geb. 4,60 M. Der Verfasser führt uns zurück in die letzten Zeiten des dreißigjährigen Krieges. Er ist selbst in Pommern geboren und erzogen und schildert nur pommersche Gegend und pommersche Sitte, pommersche Derbheit und Tüchtigkeit aus eigenster Anschauung, während er die Zeitumstände aus Urkunden und aus den noch erhaltenen Trümmern damaliger Schlösser zu ergreifen versteht. Das Buch ist spannend und interessant geschrieben und wird unzweifelhaft sich viele Freunde gewinnen. Die Handlung spielt auf dem herzoglichen Schlosse zu Neustettin.

[357]

Vermischte Nachrichten.

— Seit einigen Tagen befindet sich beim Wiener Landesgerichtsgefängniß der Träger eines alten, historisch berühmten Namens in Untersuchungshaft. Graf Franz v. Sickingen-Hohenburg wird von einer Beamtenwittwe, die kürzlich einen Haupttreffer gemacht hat, beschuldigt, ihr einige Tausend Gulden unter dem Vorwande, er brauche Geld zur Erlangung einer Staatsanstellung, herausgelockt zu haben. Graf Sickingen behauptet demgegenüber, es handle sich nur um ein Darlehen, für welches er mehr als genügende Deckung durch Antiquitäten ꝛc. gegeben habe. Wie das „Neue Wiener Tageblatt" meldet, hat Graf Sickingen unter dem Vorwande, das Geld zu seiner Wahl zum Fürsten von Bulgarien zu brauchen, der Beamtenfrau zuerst 3000, dann 16,500 Gulden entlockt. Die leichtgläubige Frau schöpfte um so weniger Argwohn, als der Graf, der pensionirter k. und k. Husarenmajor und Kämmerer ist, ihr Briefe und Telegramme vorwies, die sich auf seine angebliche Wahl zum Fürsten von Bulgarien bezogen. Als die Wechsel nicht eingingen, erstattete die Betrogene die Anzeige, in Folge deren Graf Sickingen in Haft genommen wurde. Bei der Einlieferung ins Gefängniß hatte der Graf, welcher im Gothaischen Kalender als Erbherr der Herrschaft Odrau in Oesterr.-Schlesien angeführt wird und welcher der Bruder des jetzigen Hauptes der Familie, des Grafen Josef, ist, noch baare sieben Gulden im Besitz.

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. Dezember. **Wetter**: Bewölkt. Temperatur + 2° Reaumur. Barometer 28" 7'". — Wind: NO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 182—187, geringer 172—178 bez, Sommerweizen —,— bez., per Dezember 188,50 bez., per April-Mai 1891 190,50 G.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 170—174 bez., per Dezember 177,50 bez., per April-Mai 1891 168,00—167,50—168,00 bezahlt.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 45,40 bez., do. 50er 64,80 nom., per Dezember 70er 45,00 nom., per April-Mai 1891 70er 46,30—46,10 bez., B. u. G., per Mai-Juni 70er 46,40 nom., per August-September 70er —,—.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. loko 58,25 B., per Dezember 57,25 B., per April-Mai 1891 57,25 B.

Petroleum loko 11,20 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130—136 bez.

Regulirungspreise: Weizen 188,50, Roggen 177,50, Spiritus 45,00, Rüböl 57,25.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 11. Dezember. Weizen per Dezbr. 191,50—191,00 M. per April-Mai 192,50 Mk.

Roggen per Dezember 180,50—180,00 Mk., per April-Mai 171,00 Mk.

Rüböl per Dezember 58,60 Mk., per April-Mai 56,90 Mk.

Spiritus loko 70er 46,60, per Dezbr. 70er 46,30 Mk. per April-Mai 46,60 Mk. per August-Septbr. 48,00 Mk.

Hafer per Dezbr. 143,50 Mk. April-Mai 140,75.

Petroleum Dezember 23,50.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 11. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,90	Petersburg kurz	234,35
do. do. 3½%	97,80	London kurz	20,315
Deutsche Reichsanl. 3 %	86,30	London lang	20,125
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,70	Amsterdam kurz	168,20
Italienische Rente	92,00	Paris kurz	80,25
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56,30	Belgien kurz	80,25
Ungar. Goldrente	90,30	Bredow.Cement-Fabr.	129,50
Rumän. 1881er amort. Rente	98,90	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	112,00
Serbische 5% Rente	87,60	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	331,00
Griechische 4% Goldrente	71,20	„Union", Fabrik chem. Produkte	137,50
Russ.Boden-Credit 4½%	102,00		
do. do. von 1880	—,—	**Ultimo-Course:**	
Chilenische 4½% Anleihe	97,00		
Oesterr. Banknoten	176,75	Disconto-Commandit	207,40
Russ. Banknot. Cassa	235,20	Berliner Handels-Gesell.	155,50
do. do. Ultimo	235,20	Oesterr. Credit	167,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,60	Dynamite-Trust	155,50
do. (110) 4%	99,25	Laurahütte	135,50
do. (100) 4%	98,70	Harpener	186,70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	98,90	Dortm. Union St.-Pr. 6%	82,00
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	106,30	Ostpreuß. Südbahn	85,60
Stett.Vulc.-Priorität	119,00	Marienburg-Mlawka-bahn	54,90
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,20	Mainzerbahn	115,00
		Norddeutscher Lloyd	147,90
o. 6 proz. Prioritäten	97,70	Lombarden	59,50
		Franzosen	107,60

Tendenz: fest.

Hamburg, 10. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,25, per März 1891 77,50, per Mai 76,00, per September 72,75. Ruhig.

Hamburg, 10. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezember 12,37½, per März 1891 12,85, per Mai 13,10, per August 13,42½. Unthätig.

Bremen, 10. Dezember. **Petroleum** (Schluß-Bericht) ruhig, fest, Standard white loko 6,20 B.

Wien, 10. Dezember, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 8,32 G., 8,37 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,47 G., 7,52 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,57 G., 6,62 B. Hafer per Frühjahr 7,34 G., 7,39 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Pest, 10. Dezember, Vormittags 11 Uhr. **Produkten-Markt.** **Weizen** loko fester, per Frühjahr 1891 8,05 G., 8,07 B. **Hafer** per Frühjahr 1891 7,17 G., 7,19 B. **Mais** per Mai-Juni 1891 6,24 G., 6,26 B. **Kohlraps** per August-September 1891 13,30 bis 13,35. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 10. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. **Bancazinn** 55,75.

Amsterdam, 10. Dezember. **Java-Kaffee** good ordinary 58,00.

Amsterdam, 10. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine unverändert, per März 222, per Mai —. **Roggen** loko höher, auf Termine unverändert, per März 158—159—160—159—158, per Mai 154—155—156—155—154. **Raps** per Frühjahr —. **Rüböl** loko 31, per Mai 29⅝, per Herbst 29,75.

Antwerpen, 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B, per Dezember — bez., 15⅞ B., per Januar —,— bez., 16,25 B., per Januar-März —,— bez., 16,25 B. Fest.

Paris, 10. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 9.
3% amortisirb. Rente	—,—	96,35
3% Rente	95,72½	95,70
4½% Anleihe	104,57½	104,50
Italienische 5% Rente	94,10	94,15
Oesterr. Goldrente	95⅝	95,75
4% ungar. Goldrente	91,87½	91,87½
4% Russen de 1880	—,—	97,40
4% Russen de 1889	98,25	98,30
4% unifiz. Egypter	486,25	486,25
4% Spanier äußere Anleihe	75,50	75,25
Convert. Türken	18,62½	18,60
Türkische Looſe	77,25	77,25
4% privil. Türk.-Obligationen	407,50	408,50
Franzosen	551,25	551,25
Lombarden	307,50	306,25
„ Prioritäten	340,00	—,—
Banque ottomane	614,00	612,50
„ de Paris	847,50	846,25
„ d'escompte	570,00	570,00
Crédit foncier	1305,00	1305,00
„ mobilier	420,00	421,25
Meridional-Aktien	685,00	688,75
Panama-Kanal-Aktien	32,50	30,00
„ 5% Obligationen	25,00	22,50
Rio Tinto-Aktien	602,50	608,10
Suezkanal-Aktien	2408,75	2407,50
Gaz Parisien	1435,00	1430,00
Credit Lyonnais	805,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	—,—
Transatlantique	630,00	627,00
B. de France	4405,00	4410,00
Ville de Paris de 1871	413,00	413,00
Tabacs Ottom.	334,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,30	25,29½
Cheque auf London	25,32	25,32
Wechs. Wien. k.	217,25	217,00
„ Amsterdam k.	207,06	207,00
„ Madrid k.	489,25	490,00
Comptoir d'Escompte neue	630,00	——
Robinson-Aktien	68,75	68,75

Paris, 10. Dezember, Nachm. **Rohzucker.** (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00—33,50. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 35,75, per Januar 36,00, per Januar-April 36,37½, per März-Juni 37,00.

Paris, 10. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Dezember 26,80, per Januar 26,40, per Januar-April 26,40, per März-Juni 26,60. **Roggen** fest, per Dezember 17,10, per März-Juni 17,90. **Mehl** fest, per Dezember 58,50, per Januar 58,60, per Januar-April 58,70, per März-Juni 58,80. **Rüböl** ruhig, per Dezember 63,25, per Januar 64,00, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,25. **Spiritus** ruhig, per Dezember 36,50, per Januar 37,25, per Januar-April 38,00, per Mai-August 39,75. — Wetter: Kalt.

London, 10. Dezember. 96% **Javazucker** loko 14,75, ruhig. — **Rübenrohzucker** loko 12⅜, ruhig. Centrifugal-Cuba —,—.

London, 10. Dezember. **Chili-Kupfer** 54⅜, per 3 Monat 55,00.

London, 10. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, Frost.

Leith, 10. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Alle Artikel fest, aber still.

Glasgow, 10. Dezember, Nachm. **Roheisen.** (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 7½ d.

Newyork, 10. Dezember, Vormittags. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar —,—. **Weizen** per Mai 105,37.

Newyork, 10. Dezember. Wechsel auf London 4,78. **Petroleum** in Newyork 7,25, in Philadelphia 7,25, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. 64⅞ C. **Mehl** 3 D. 70 C. **Rother Winter-Weizen** 1 D. 05 C. **Weizen** per laufenden Monat 1 D. 03⅛ C., per Januar 1 D. 03⅞ C., per Mai 1 D 05⅜ C. **Getreidefracht** 1,75. **Mais** 62,25. **Zucker** 4⅝. **Schmalz** loko 6,12. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,30. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 105⅜.

Newyork, 9. Dezember. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 53,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents —, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 40,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 10. Dezember. In Folge Treibeises untersagten die Assekuranzen die Zuckerverladungen auf der Elbe, weshalb heute der Elbverkehr bis auf Weiteres ganz sistirt ist.

Für eine insolvent gewordene Brünner Zuckerfirma erfolgten heute an der hiesigen Börse Zuckerzwangsverkäufe

Lemberg, 10. Dezember. Die polnische Kolonie in Paris beschloß, die dort für die Emigranten bestehenden humanitären und wissenschaftlichen Vereine aufzulösen, sowie deren Vermögen der Krakauer Akademie der Wissenschaften zuzuwenden.

Paris, 10. Dezember. Das portugiesische Vorschußgeschäft ist perfekt geworden.

Die Handelsbörsengesellschaft meldete den Konkurs an; die Passiven sollen 25 Millionen Franks betragen.

In St. Denis wurde ein neu vermähltes Ehepaar, als es mit den Hochzeitsgästen auf dem Heimwege begriffen war, von einem Bauer erschossen, welcher früher von der Braut abgewiesen worden war. Der Thäter flüchtete in den Wald, wo er später von Gendarmen erschossen aufgefunden wurde.

Paris, 10. Dezember. Graf Herbert Bismarck hat heute Paris wieder verlassen, um sich nach Brüssel zu begeben.

Rom, 10. Dezember. Der Ersetzung Giolitti's durch Grimaldi werden keine tieferen politischen Gründe oder Folgen beigemessen.

London, 11. Dezember. Die irischen Antiparnelliten erließen ein Manifest, in welchem sie erklären, daß sie zur Absetzung Parnells gezwungen gewesen seien, da sie sonst Verräther an der Sache Irlands wären. Wenn Parnell Führer der irischen Partei geblieben wäre, würde bei den allgemeinen Wahlen Homerule sicher unterliegen. Die Partei werde ihr Aeußerstes thun, um das Bündniß mit der britischen Demokratie aufrecht zu erhalten.

London, 11. Dezember. Wie die „Times" erfährt, würden die Vorschläge der englischen Kommission von Argentinien schließlich vielleicht mit unerheblichen Abänderungen — angenommen werden.

London, 10. Dezember. Der Gemeinderath Windbury kassirte das Ehrenbürgerrecht Parnells's.

London, 10. Dezember. Nach Petersburger Berichten wäre die Hauptperson in dem neuen Nihilistenprozesse eine gewisse Olga Janowska, Nichte des Departements-Chefs der Synode, Geheimraths Illinsky.

Dublin, 11. Dezember. Gegen Mitternacht drang in der vergangenen Nacht eine Anzahl Antiparnelliten in das Bureau der „United Irland", bemächtigte sich im Namen William O'Brien's der Bücher und Schriftstücke und hinterließ eine starke Wache.

Dublin, 11. Dezember. Parnell hielt gestern vor einer zahlreichen Versammlung in der Rotunda eine Ansprache, in welcher er erklärte, daß er die gegenwärtige Krisis nicht heraufbeschworen hätte. Wenn Gladstone früher sich erklärt hätte, würde er seine Kollegen über die Frage seines Rücktritts zu Rathe gezogen haben. Wäre die Bewegung der feindlichen Mehrheit ehrlich, so würde er nachgegeben haben, aber dieselbe sei nur der Heuchelei und Unwissenheit zuzuschreiben. Die Anklagen, welcher er schuldig befunden sei, stützten sich auf einseitige Zeugenaussagen; eines Tages würde seine Vertheidigung bekannt werden. Die angeregte Frage schließe das Leben oder den Tod der konstitutionellen Bewegung für Homerule in sich und er sei entschlossen, bei dem seit 16 Jahren eingeschlagenen Verfahren zu beharren.

Petersburg, 10. Dezember. Wie wir aus bester Quelle erfahren, werden jetzt sehr ernste Versuche gemacht, die Stellung des Finanzministers Wischnegradsky zu untergraben. Die slavische Partei spielt hierbei eine sehr bedeutende Rolle; man wirft dem Minister vor, daß er bis jetzt sehr wenig gethan habe, den Handel und die Schifffahrt Rußlands zu entwickeln. Auch hat man versucht, den Unwillen des Kaisers gegen den Minister dadurch zu erregen, daß man Sr. Majestät stark gefärbte Darstellungen über das Auftreten Wischnegradsky's während seiner zentralasiatischen Reise unterbreitet hat. Man erzählt sich außerdem, daß man ein, von einer sehr hochgestellten Persönlichkeit verfaßtes, stark sarkastisches, auf Wischnegradsky gemünztes Gedicht dem Kaiser in die Hände gespielt habe, ebenso wie auch eine die Konvertirungs-Operation Wischnegradsky's sehr scharf kritisirende Broschüre. Dies alles scheint auf den Kaiser einen nicht zu verkennenden Eindruck gemacht zu haben. Man hält die Stellung Wischnegradsky's noch nicht für erschüttert, sie ist aber keineswegs so fest, wie vor einem halben Jahre. Wischnegradsky scheint übrigens jeden Gedanken an neue Konvertirungen und damit in Verbindung stehende Anleihen aufgegeben zu haben.

Warschau, 10. Dezember. In Cmielow (Gouvernement Siedlce) ist die bedeutende, dem Fürsten Drucki-Lubecki gehörige Porzellan-Fabrik gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß. Angeblich sollen acht Menschen in den Flammen umgekommen sein.

Newyork, 10. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Folgende Fallissements werden gemeldet: Hamilton and Bishop, Fondsmakler in Newyork; Ingalls and Comp., Schuhfabrik in Boston mit ca. 200,000 Dollars Passiven; Thomas Scantlin and Son, Eisengießerei in Evansville (Indiana) mit ca. 100,000 Dollars Passiven: American Nationalbank of Arkansas City.

Washington, 10. Dezember. Nach einem Beschlusse des Schatzamts soll es bei der Stempelung der aus dem deutschen Reiche importirten Waaren für genügend erachtet werden, wenn dieselben mit dem Worte: „Deutschland" gestempelt werden; eine nähere Angabe des betreffenden einzelnen deutschen Bundesstaats, aus welchem die Waaren stammen, sei nicht nothwendig.

Offene Stellen.

Männliche.

Knecht, Kinderfr., 20 Mädch. vl. Liebenow, Krautmarkt 3.

Ein Schuhmachergeselle wird verlangt Blumenstr. 19.

Arbeiter sofort verlangt
Kressmann's Hof, **Grabow**, Oderstrasse 7.

J. Mann, 16—18 J. alt, bei 2 Pferden sofort ges. Z. spr. 9—12 Vm. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl., Schulzenst. 9.

Ein Schneidergeselle
erhält dauernde Beschäftigung nach außerhalb. Näh. durch **Johannes Engel**, Schuhstr. 5.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt Mittwochstr. 25, H. 3 Tr.

1 Lehrling für die Buchbinderei verlangt **J. Rogge**, Neuer Markt 9.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **H. Poch**, Schuhstr. 31, Hof 4 Tr.

Ein tücht. Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt Elisabethstr. 32, v. 4 Tr. r.

Weibliche.

☞ Eine **zuverlässige Familie** oder Person zur Bedienung von Petroleum-Straßen-Laternen sucht **Carl Kurz**, Kronprinzenstr. 3.

Hosennähter. auf bessere Arbeit verlangt **F. Werth**, Grabow, Langestr. 61.

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen sofort im Hause verlangt Lindenstraße 25, 4 Tr. l.

Nähterinnen a. Westen auß. d. Hause, d. g. saub. Bort-Westen machen können, verl. stets u. dauernd Rosengarten 50, III.

☞ Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt **Adolf Müller**, Rosengarten 70, II.

Tüchtige und sauber arbeitende
Maschinen- und Handnähterinnen
auf Herren-Jackets sofort verl. kl. Wollweberstr. 6, III.

☞ Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden verl. **Thomczyk**, Kirchpl. 5, V. II.

Maschinennähterin auf Westen verlangt Schulzenstr. 5, IV, Eing. Jakobikirchhof.

Bescheidene Mädchen für Küche u. Haus erhalten sehr gute Stell. durch Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

Kindermädch. b. 1 K. vl. Fr. Giebeke, Schuhst. 6, v. III.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

1 unverheiratheter gebildeter jg. Mann sucht Stellung als Volontair in e. Material- u. Destillationsgeschäft. Off. unt. **A. B. 100** i. d. Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Weibliche.

1 anst. Frau sucht Aufw.-Stelle einige Stunden des Vorm. Elisabethstr. 13, H. parterre l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Vorderstuben und Zubehör Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Baumstraße 7 ein Keller zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Jan. zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10 im Laden.

Bellevuestr. 2 Stube, Kammer und Küche; 2 Stuben und Küche zu vermiethen.

Fort-Preußen 27 eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung,
1 Tr., Falkenwalderstr. 137, an der Berl. Thorpassage,
Salon, Speise-, Balkon- und 5 Wohnzimmer, dazu Mädchen- und Badezimmer, Küche, Speisekammer, Privet und Zubehör. Sämmtliche Räume neu hergestellt, auch mit Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. Näheres Oberwiek 63.

Gr. Domstr. 18 ist z. 1. Januar eine Wohnung von 2 Stub., Kch. u. Zubeh. an ruh. Mieth. z. vm. Näh. III r.

Eine freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Stuben.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichstraße 9**, 3 Tr. l.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle **Friedrichstr. 9, Hinterh. IV. l.**

1 jg. Mann fd. frdl. Schlafst. Rosengarten 8, H. 4 Tr.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Tr.

1 jung. Mann od. anst. Mädchen od. Frau fd. frdl. Wohnung Bugenhagenstr. 3, 2. Hof 3 Tr. links.

1 einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten u. sep. Eing. billig zu verm. Albrechtstr. 8, 4 Tr. l.

Philippstr. 75, p. l., ein fr. möbl. Zimmer z. verm.

1 anständ. Mann find. Schlafstelle Wilhelmstr. 6, v. 1 l.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. sof. od. spät. Louisenstr. 12, Vdh. III.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. l. ist eine freundlich möblirte Stube, auch Schlafstelle zu verm.

1 Schlafst. sogl. z verm. **Fuhrmann**, Fischmarkt 7.

Eine Stube für eine Frau ist zu verm. Heinrichstr. 35.

Lokale etc.

☞ **Ein Eiskeller** zu verm. Friedrichstr. 4.

Verkäufe.

Alte Scripturen,
als Briefe, Akten u. dergl. kaufen stets zum Einstampfen **Gebr. Beermann**, Fischerstr. 16.

Zu jedem annehmbaren Preise
verkaufe ich die Restbestände meines noch bedeutenden Lagers von
Kron-, Wand- und Arm-Leuchtern, Petroleum-Hänge- und Tischlampen rc. rc.
Die Artikel eignen sich vorzüglich zu
Weihnachtsgeschenken.
A. Brockhausen,
Große Wollweberstr 48.

Schles. Steinkohlen
liefern billigst frei Haus
Balzer & Liebich,
Hozmarktstraße 1.

Christbaum-Konfekt
als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben rc., 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
☞ **Mk. 2,80** ☜
Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Carl Poschl, Dresden N. 12.

Christbaumconfect.
Tausende neue prächt. Sortiments, gesund, sehr feinschmeck. Kistchen (ca. 230 große oder 440 mittl. Stck.) 3 Mk., zwei Kistchen $5^1/_2$, drei $7^1/_2$ Mk. Extrafein Confect (Crêmechokolade, Fondants rc.) 4 Mark. Porto und Verpackung frei. Händlern sehr gewinnbring. Confectwaarenhaus **Scheithauer**, Pillnitz Sachsen.

Gebrauchte Möbel
werden zu kaufen gesucht Junkerstr. 1—3, I

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
bestehend in **Honigkuchen**, div. **Packeten**, in **Nüssen, Confituren, Chocoladen, Marzipan** u. **Baumbehang** zeige ergebenst an.
Hellmuth Michaelis,
17 Klosterhof 17.
☞ Bestellungen auf **Baumkuchen** in geschmackvollster Ausführung.

Weihnachtsgeschenke
in größter Auswahl bei billiger Preisnotirung.
Goldene Armbänder, Broches, Ringe, Nadeln mit Brillanten, Rubinen rc. gefaßt.
Neu! **Türkis und Amethyst-Schmuck.** Neu!
Genfer Damen- und Herren-Uhren.
Corall-, Granat-, Silber- und Alfenide-Waaren.
Besonders empfehle meine eigene Werkstatt für ff. Neuarbeiten und Reparaturen.
Anton Marini,
Juwelier und Goldschmied,
Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstr.
Gerichtlich vereideter Sachverständiger und Taxator.

Die schönsten Bilder
der **Dresdener Galerie, des Berliner Museums, Galerie moderner Meister, Galerie schöner Frauen** (25 Blatt mit Mappe Mk. 5,20) verkaufen wir in vorzüglichem Photographiedruck; **Kabinetformat** (16:24 cm) a **15 Pfg.** Auswahl von 400 Nummern (religiöse, Genre-, Venusbilder rc.) **6 Probebilder mit Katalog** versenden wir gegen Einsendung von **1 Mk.** in Briefmarken überallhin **franko.** Für Festgeschenke empfehlen wir:
25 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 5,20 franco,
50 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 9,00 franko.
Berlin W., Linkstr. 7—8.
H. Toussaint & Cie.

Pianinos von **Biese, Ibach, Ritter** von **350** bis **1200 Mk.**, sämmtl. **Firmen** von **Weltruf**, empf u den **bill. Preisen** am **Platze.**
Heinrich Joachim, Breitestr. 64.

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen-** u. **Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren
empfehle ich eine große und hübsche Auswahl in
Oberhemden, Kragen und Manschetten, englischen Cravatten, Gebrauchs- u. Luxus-Taschentüchern, Tricotagen und Strümpfen.
C. Drucker,
Mönchenstr. 19.

R. Grassmann,

Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,

empfiehlt als besonders

billige, nützliche und empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

Leder- und Galanteriewaaren.

Portemonnaies, ganz in Leder gearbeitet, haltbar, a 25, 40, 50, 60 Pf. bis zu 2 M.
„ höchst dauerhaft, a 1, 1,25, 1,50, 2 und 3 M. bis zu den besten und elegantesten.
☞ **desgl.** aus bestem Saffianleder, aus einem Stück, desgl. aus garantirt echtem **Seehundleder**, das Haltbarste, was es überhaupt in diesem Genre giebt, a 4, 5 und 6 Mark.
☞ desgl. **unzerreißbare, beste Offenbacher Lederwaare**, v. 1,50 bis zu 12 M.
Damenportemonnaies, einfache u. eleganteste Ausstattung v. 40 Pf. bis zu 8 M.
Beutel von 10 Pf. an, **Kidlederbeutel**, sehr haltbar, von 50 Pf bis 2 M.
„ in **Plüsch** von 10 Pf an.
Biber- und Wildlederbeutel, sehr praktisch und überaus haltbar.
Sicherheits-Beutel mit **Geheimverschluß** von 50 Pf. bis 2 M.
Visites, ganz in Leder und Seide, mit u. ohne Stickerei von 40 Pf. an,
„ in Kalbleder von 1 M. an bis zu den feinsten.
Cigarrentaschen, a Stück 25, 40, 50, 75 Pf. und 1 M.
„ in englisch Rind- und Juchtenleder, mit Stickerei und feinstem Leder in den allerverschiedensten Mustern bis zu 10 u. 12 M.
„ in prima Kalbleder mit eleganter Stickerei schon zu 2,00.
Reise-Cigarrentaschen a 10 und 20 Pf.
Brieftaschen von 25 Pf. an, ganz in Leder a 1, 1,25 1,50, 2 und 3 M., bis zu den feinsten, mit Stickereien und Photographie-Einsatz, zu 12 und 15 M.
Banknoten- und Wechselmappen.
Kouvert- und Geldtaschen schon von 50 Pf. an.
Pult- u. Komtoir-Mappen.
Necessaires in großer Auswahl mit vollständiger Einrichtung von 50 Pf. bis zu 20 M.
Nähkästchen, einfache und eleganteste, in Leder und Sammet.
Ringtäschchen in Kalliko, Leder, Plüsch u. Perlmutter v. 50 ₰ an
Schmuck- u. Juwelen-Kästchen.
Bijouterien, Uhrketten, Berloques rc.
Damengürtel von 50 Pf. an bis 3 M.
Graziengürtel, Victoriagürtel, Venusgürtel rc.
Fächer, Ball- u. Promenadenfächer, schwarz, weiß u. farbig, in Atlas, Federn rc.
Damentaschen, Handtaschen, Kouriertaschen, Reisetaschen rc. in größter Auswahl, zahlreiche Neuheiten.
Damenkassetten, Taschennecessaires mit Spiegel, Kamm rc.

Reisenecessaires mit vollständiger Einrichtung für Damen und Herren.
Handschuhkasten in Leder u. Plüsch.
Taschentuchkasten.
Kragen- und Manschettenkasten.
Schreibmappen, ganz in Kalliko, in Leder und Sammet, mit und ohne Beschläge, Stickereien rc von 50 ₰, 1, 1,50, 2 M. bis zu den elegantesten a 20 und 30 M.
Postkartenständer, Postkartenblocks in reichster und elegantester Ausstattung.
Poesies, größte Auswahl in Leder und Kalliko rc von 20 Pf. an
☞ **desgl.** neueste Muster in reichsten Pressungen, auch mit Stickereien von 1 M. bis zu 20 M.
Album, große Auswahl in Leder, Sammet, Kalliko rc. zu 25, 40, 50, 60 Pf. und 1 M.
„ höchst elegante 2,50 bis 10 M.
Stammbücher, Tagebücher, ohne und mit Verschluß.
Photographiealbum in Oktav, in Leder, Plüsch und Kalliko rc von 25 Pf. bis zu 6 M.
Photographiealbum in Kabinet- und Viktoriaformat.
Photographiealbum in Quartformat, in Leder, Sammet, Plüsch, Kalliko mit Stickerei, Malerei, eingelegten Bildern rc. a 1,00, 2, 3, 4 bis zu 30 M.
☞ **desgl.** in neuesten Mustern der kommenden 1891er Saison, von 5 bis zu 50 M.
☞ **desgl.** mit **Musik** in Leder und Plüsch
Staffeleien für Photographiealbums in cuivre poli rc.
Bilderrahmen in Steinpappe zu 10 und 25 Pf.
„ in Holz und Plüsch, in Metall und cuivre poli in größter Auswahl für alle Formate.
Spiegel ohne und mit Malerei, geschliffenen Rändern rc.
Schreibzeuge schon von 50 Pf. an.
„ in reichster Schnitzerei von 2 M. bis zu 25 M.
„ in Metall.
Taschen- und **Reisetintenfässer.**
Halterschalen, Taschenmesser und **Briefmarken-Kasten, Briefbeschwerer, Uhrständer** in allen gangbaren Sorten, gutes und solides Fabrikat.
Taschenfeuerzeuge.
Spitzensammler,
Aschbecher.
Rauchservice in größter Auswahl,
Cigarrenkasten.
Skatblocks, Skateinladungen.
Nippsachen und **Parfumerien** in großer Auswahl.

Schreib- und Schulmaterialien.

Schreibhefte auf gutem, starken, weißen Schreibpapier in allen Liniaturen, $3^1/_2$ und 4 Bogen, a Dtzd. 80 Pf.
Desgl. extrafeine a Dtzd. 1 M.
Oktavhefte mit und ohne Linien a Dtzd. 50, 80 Pf. und 2 M.
Aufgabebücher, Ordnungsbücher.
Diarien, steif brochirt, 10 Bogen stark, a 20 Pf.
☞ **desgl., neu, mit Lederrücken,** extrafeines Papier, 20 Bog. 50 Pf., 30 Bog 75 Pf.
desgl. in **Wachstuch** a 25 u. 50 Pf
Zeichnenbücher, Notenbücher, Bleistifte, a 1 und 5 Pf.
„ **Polygrades** a 10, 15, u. 25 Pf.
Schwarze Kreidestifte.
Radirgummi für Blei und Tinte a 5, 10 und 20 Pf.
„ in Tabletten a 10, 25, 30 u. 40 Pf.
„ in Stangen a 10 und 25 Pf.
Federhalter a 1, 2, 3, 5 u. 10 Pf.
Extrafeine Federhalter in Bein, Nickel, Olivenholz, silberne und goldene Hülse, a 15, 20, 25, 40, 50 Pf. und 1 M.
Stahlfedern, beste Schulfedern, a Groß 30, 40, 50, 60, 65 u. 75 Pf, Bureaufedern v. 75 Pf. bis zu 3 M.
Federbüchsen, gefüllt mit 1 Dtzd. Federn, 10 Pf.
Lineale mit Metermaaß a 5, 10 Pf.
„ mit Zinkeinlagen 15 u. 25 Pf
Pennale a 5 und 10 Pf.
Federkasten a 5, 10, 25 und 50 Pf.
Patentfederkasten aus einem Stück gearbeitet, a 10, 20, 30, 40, 50 Pf bis 1 M
☞ **Gefüllte Federkasten** von 10 Pf. bis zu 1 M.
☞ **Zeichnenetuis** und **Zeichnennecessaires** mit sortirten Bleistiften, Messer und Gummi, von 75 Pf. bis 5 M.
Tuschkasten a 5, 10 Pf. bis 9 M.
Reißzeuge, Hallenser, Leipziger und französisches Fabrikat, a 1, 1,50, 2 bis zu 20 M.
Zirkelkästchen a 50 und 75 Pf.
Reißschienen, Reißdreiecke.
Farb- und Pastellstifte.
Farb- und Kroquieretuis rc.
Schiefertafeln mit und ohne Linien.
Griffel, Fabergriffel, Holzgriffel, Griffelkasten.
☞ **Schulmappen** und **Schultornister** in bestem Leder rc., mit Seehund-, Clothdeckel u. s. w., dauerhafte **Handarbeit**, von 1,00 Mark an.
Ordnungsmappen zu 40, 50 und 75 Pf.
Bücherträger von 50 Pf. an.
Universal-Bücherträger in allen Arten.

Papierwaaren.

Bilderbücher a 5 u. 10 Pf. bis zu den größten und besten zu 10 M.
desgl. **unzerreißbare** auf Leinwand und Karton.
Kolorirbücher von 10 Pf. an.
Jugendschriften für Knaben und Mädchen in größter Auswahl.
Märchen- und Weihnachtsbücher mit ff. kolorirten Bildern zu billigsten Preisen.
Indianergeschichten, Lederstrumpferzählungen, Waldläufer, Waldteufel, wilde Welt, Seegeschichten rc.
Robinsonaden rc.
Deutsche Heldensagen rc.
Bilderbogen, Ziehfiguren.
Modellirbogen, Modellirmappen.
Modepuppen und **Ankleidefiguren.**
Kalender, Abreißkalender.
Farbige Glanzpapiere, sortirt, 5 Bogen für 10 Pf.
Gold- und Silberpapier.
Gold- und Silberschaum.
Rauschgold, Lametta und **Engelshaar.**
Lampenschirme in den neuesten und schönsten Mustern.
Blumentopfumhüllungen.
Küchenstreifen.
Englisches Billet-Post-Papier mit Kouverts in allen gangbaren Größen. **Billet-Post-Papier** in eleganten Packungen.
Briefkartons mit extrafeinen Billetpostpapieren, Kouverts mit Emblemen, Devisen, Vignetten, Blumen rc. rc. von 50 Pf. bis zu den elegantesten zu 6 und 7 M.
Brief- und **Kartenkassetten** in elegantesten Facons.
Körbchen mit Briefpapier u Kouverts, weiß und mit Blumen rc.
Pêle Mêle, Papeterien rc.
Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Kasperle-Theater, Panorama, Wettrennen, Lottos, Reise-, Affen- u. Gänsespiele rc.

Bibeln und Gesangbücher.

Bollhagen, in Halbleder a 2,50, in Ganzleder-Einband a 3 M., mit Goldschnitt a 3 ℳ, mit reichverziertem **Lederdeckel** zu 3,50, 4, 4,50, 5, 6 u. 7 M., mit abgeschrägten Kanten von 5 M. an, in **Kalbleder**, elegantester und zugleich einfachster Einband, von 8 ℳ an, in **Sammeteinband**, Rand u. reichem Eckenbeschlag 6 bis 15 M.
Porst, in Ledereinband 2,50 M., mit Goldpressung 3 M., mit Goldschnitt und verziertem Deckel zu 3, 4 bis 8 Mark, mit Sammet a 8, 9 und 10 M.
Bibeln mit Apokryphen in Mittel-Oktav a 1,50, 1,75 M., mit Goldschnitt a 4, 5 und 7 M.
„ in Klein-Oktav 1,20 u. 1,40 M.
„ in Groß-Oktav a 2, 2,25 M., in Goldschnitt 5, 7 und 8 M.
Neue Testamente v. 30 Pf an.
Haus- und Traubibeln mit Goldschnitt 5,50 M., in Chagrineinbänden 7,50, 8,50 bis 16 M.

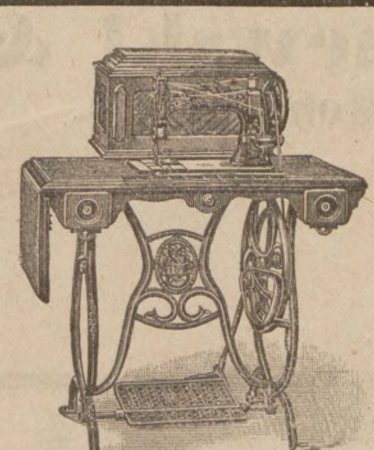
☞ Günstiger Einkauf für Vereine und Gesellschaften für größere Christbescheerungen. ☜

☞ **Anerkannt billigste und feste Preise.** ☜

Vortheilhafter Einkauf für Wiederverkäufer in meinem Engros-Lager Kirchplatz 4.

☞ **Bis Weihnachten auch Sonntag Nachmittags geöffnet.** ☜

R. Grassmann.



C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. 18.

(Gegründet 1872.)

Als passende und praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:
Mein großes Lager von Nähmaschinen
aller Systeme für den Familien-Gebrauch und für Gewerbebetriebe. Spezialität: **Rundschiffchen-Nähmaschine.** Kann bei fast geräuschlosem Gang bis zu 1000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden und ist ihres geräuschlosen Ganges wegen schwächlichen und nervösen Damen besonders zu empfehlen.

Wasch- und Wring-Maschinen
zu Original-Fabrikpreisen.
Die Handhabung ist absolut nicht anstrengend. Die Maschine leistet dreimal so viel als jede Waschfrau und spart dem entsprechend Seife und Feuerung.
Die Wäsche wird mehr geschont als beim gewöhnlichen Waschen, selbst Gardinen werden nicht beschädigt.

Tisch- u. Hänge-Lampen
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Blitz-, Doppel-Blitz- und Reichspatent-Lampen
für große Säle und Lokale.
Spezialität:
Werkstatt-Arbeits-Hängelampen.





Große Auswahl in **Damen- und Herren-Uhren** in Gold und Silber und ☞ **Regulateuren.** ☜

☞ **Fahrräder** für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

Radfahrer-Tricots. Radfahrer-Strümpfe.
Radfahrer-Anzüge.

Gebr. Rosenbaum.

Reifschlägerstraße 21.

Empfehlen als passende Festgeschenke:

Gestickte Batist-Kleider in weiss und crême.
Seidene Schürzen, sowie **Schürzen** aus waschbaren Stoffen.
Chenillen-Shawls, Chenillen- und Woll-Capotten.
Seidene Tücher, Batist-Tücher, Leinene Tücher.
Jabots, Spachtel-Kragen, Plüsch-Kragen.
Corsets, Regenschirme, Handschuhe.

Verkauf zu festen Preisen.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Halifax-Patent
per Paar M. 2,50.
Schrauben-Schlittschuhe m. Riemen
per Paar M. 1,25.

Eiserne Oefen, Schlittschuhe
in großer Auswahl billigst bei
Ad. Gerstenberger,
Schulzenstr. 19.

Fabrik für Eisenkonstruktionen.
Lager schmiedeeiserner Träger
in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen, Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten
sowie aller zum **Bau** erforderlichen Eisentheile.
J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Magenleidenden
empfehle ganz besonders meine
Calmus-Bonbon.
Oscar Kroening,
Oberwiek 12.

Die beliebte **Russische Mischung**
„MESSMER"s Thee à 3.50 pr. Pfd
BADEN-BADEN — Kais. Kgl. Hofl. — FRANKFURT a. M.
Ernte 1890-91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt
In Stettin bei **Ernst Lehmann** am Königsthor.

Pölitzerstr. 1 Pölitzerstr. 1.
Küchenmöbel-Verkauf.
Neueste Muster, Küchenspinde, praktische Küchenabwaschtische, Eimerbänke, Trittstühle, Leitern u. s. w.
Spezial-Geschäft für Küchenmöbel von
H. Solbrig,
Tischlermstr.

Tornister und Schulmappen,
gut u. **haltbar** gearbeitet,
von 1 ℳ aufwärts.
Universal-Bücherträger
für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts,
empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Gebr. Schintke, Juweliere, Stettin, Langebrückstr. 6.

Grosses Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Bestecksachen
verschiedene Muster in Silber und Alfénide.

Genfer Damen- und Herren-Uhren
Alfénide
in reichhaltiger Auswahl.

Auswahl-Sendungen werden prompt besorgt.

Ganz bedeutend unter Preis

verkaufen wir jetzt **Visites, Jackets, Paletots, Wintermäntel etc.**

Nur Saison-Neuheiten. Aparte sehr kleidsame Façons. Ganz enorme Auswahl. Eine Parthie **Pelzräder** bedeutend unter Kostenpreis.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik
Radschewski & Co.,
Kohlmarkt 5.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Muster franco.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die
sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres
und habe davon
Muster im Schaufenster
in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Besonders erwähne meine neuen
Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
Photographiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.

Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an, große starke Photographiealbums** (Zweihunderter) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.

Stettin, den 6. Dezember 1890.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Alten Johannisbeerwein,
eben so gut wie **Portwein, Madeira und Tokayer,** versendet a Flasche 75 Pf., a Liter 85 Pf. excl.
Carl Born,
Johannisbeer-Kelterei
Braunschweig.
Probesendungen von 12 Flaschen zu Mk. 10,50 incl. unter Nachnahme.

Für nur 5 Mark
versende g. Nachnahme folgende **6 ausgewählte, elegante,** für jeden Herrn passende **Gegenstände,** welche überall im Einzelverkauf 15 ℳ kosten:
1) eine schwer vergoldete **Panzeruhrkette,** von echt nicht zu unterscheiden; 2) einen hochfeinen **Gold-Doublé-Ring** mit prachtvollem Simili-**Diamanten;** 3) eine entzückend schöne **Simili-Diamant-Cravattennadel;** 4) einen hochmodernen **Mikado-Chemisettknopf** mit imit. Diamanten; 5) ein Paar echte **Gold-doublé-Manchettenknöpfe** u. 6) eine garantirt **echte** prächtige **Meerschaum-Cigarrenspitze.**
Zusammen nur 5 ℳ
Gustav Lewi, **Berlin N.,** Chausseestraße 123.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen Grünhof, Gartenstr. 2, 2 Tr. r.

Feinste Glanzwichse
zu haben bei **W. Ludwig,** Schuhmachermeister, Fischmarkt 7, 1 Tr.

Ein rothbr. Plüschsopha, zwei Fauteuils u. sechs gut erhaltene mah. Stühle wegen Mangel an Raum zu verkaufen Grabowerstr. 11, 1 Tr. r. Besichtig. Vormittags.

Oberschlesische Steinkohlen
von 10 Centner a 1,05 Mk
frei Keller, bei größeren Posten billiger, offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Ein feiner **Biberpelz** nebst **Mütze** ist billig zu verkaufen. Albrechtstraße 3b, 2 Tr.

Winterüberzieher,
gold. und silb. **Herren-** und **Damen-Uhren** billig zu verkaufen.
Leihhaus, Krautmarkt 1.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Havana Schuß-
Cigarren, 32 und 38 Mk pr. 1000,
Hochfeine „Rösi", 70 Mk. pr. 1000.
Probehundert gegen Nachnahme empfiehlt
G. A. Rosenhauer, Bremen.

Gummi-Artikel.
Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich mein großes Lager von **Sätteln, Reitzeugen, sowie sämmtliche Reit- und Fahr-Utensilien, Reit- u. Fahrpeitschen, Schlittengurte, Jagdtaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Wiegenpferde, Portemonnaies, Hosenträger, Reitschabracken und Winterdecken u. s. w., Schulmappen,** selbstgearbeitete für Knaben und Mädchen, zu den möglichst billigen Preisen.
A. Tollheiss, Sattlermstr.,
Mönchenstraße 4, vis-à-vis der Feuerwehr.

Special-Putz-Handlung
von
Anna Witte.
Roßmarkt 4.
Trauerhüte u. Trauerflore
zu den billigsten Preisen.

Eine hübsche Hündin
mit 4 Wochen alten Jungen preiswerth zu verkaufen Pelzerstr. 12, v. 2 Tr.

Ein Quantum Weinflaschen a 5 ₰ zu verkaufen gr. Wollweberstr. 39, 1 Tr.

Leere größere Holzkisten zu verkaufen Kohlmarkt 4, Korset-Fabrik.

Bügeltisch, Bügeleisen, Nietzange sehr billig zu verkaufen Speicherstraße 35.

Ein neuer Wintermantel für ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren billig zu verk. Roßmarkt 15, 2 Tr. grdz.

Täglich frische **Zucker-** und **Pfeffernüsse** empfiehlt **J. Wasse,** Mönchenstr. 38.

Formulare
zu
Arbeitsbescheinigungen
auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes sind zu haben in
R. Grassmann's
Papierhandlung,
Kirchplatz 4 und Schulzenstr. 9.